



Ernährungsrat Niedersachsen
Netzwerk der Ernährungsräte und
Ernährungsratsinitiativen in Niedersachsen

Pressemitteilung

Das Parlament kann die Weichen für gesunde Ernährung in Niedersachsen

stellen. Der Landtagsausschuss Ernährung hört Experten zur gesunden Ernährung in der Gemeinschaftsverpflegung
Hannover, der 19. Februar 2025

Zum Antrag der SPD und der Grünen im Niedersächsischen Landtag „Gemeinschaftsverpflegung in Kitas, Schulen, Senioreneinrichtungen und Kantinen stärken - DGE-Standards verbindlich umsetzen“ fand am 19.02.2025 eine Anhörung im Ausschuss Ernährung statt. Verschiedene Expert:innen waren geladen, so auch der Ernährungsrat Niedersachsen vertreten durch Britta Steven, Braunschweig, und Peter Wogenstein, Hannover.

„Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmer mehr“, so das altbekannte Sprichwort. Um es mit den Worten des Ernährungsforschers Prof: Biesalski auszudrücken: „Was an Ernährung bei Kindern versäumt wird, ist nicht mehr aufzuholen. In der Anhörung legt deshalb der Ernährungsrat Niedersachsen besonderen Wert auf die Forderung nach beitragsfreier Kita- und Schulverpflegung. Und dafür gibt es zahlreiche Argumente. So die positive Wirkung auf 1. Gesundheit und Entwicklung der Kinder und Jugendlichen, 2. die Verbesserung des Lernens und der Schulbildung, 3. die damit verbundene soziale Sicherung und Verringerung von Armut (bei aktuell erschreckenden Zahlen der Ernährungsarmut) und nicht zuletzt 4. für die regionale Wertschöpfung, nachzulesen bei der Ernährungswissenschaftlerin U. Arens-Azevedo (2024), Hochschule Hamburg, und in zahlreichen Studien.

Es ist eine „Investition in die Zukunft“, so der vom Bundestag eingesetzte Bürgerrat „Ernährung im Wandel“ und sieht dies „für alle Kinder als Schlüssel für Bildungschancen und Gesundheit“ (2024). Der Bürgerrat rechnet auch vor, wie dies zu finanzieren ist. Dazu müssen sich die verschiedenen Geldgeber für Sozialleistungen aus Bund, Land, Kommune und Jobcenter (BuT-Zuwendung) zusammentun und die Gelder neu und unbürokratischer lenken.

„Ernährung und unser Ernährungssystem geht alle an“, doch die Widerstände gegen politisch gewollte Rahmenbedingungen sind groß. Alle wollen gesunde Ernährung besonders für die Kinder und Jugendlichen, die negativen Auswirkungen hochverarbeiteter Lebensmittel sind den Entscheidern in der Politik in der Regel bewusst. Mischt sich aber Politik ein und schafft Rahmenbedingungen und Regelungen für gesundes Essen und gegen ungesunde Lebensmittel, ist die öffentliche Empörung groß und wird als „Bevormundung“ diffamiert. Dies und mehr belegt eine aktuelle Studie aus Großbritannien (Tulleken/Dimbleby 2024). Für den Ernährungsrat Niedersachsen ist deshalb wichtig: „Die Intention des Antrags mit seiner Begründung, so auch der Hinweis auf die jährlichen gesundheitlichen Folgekosten schlechter Ernährung, unterstützen wir voll und ganz“, so Peter Wogenstein, Sprecher des

Ernährungsrats Niedersachsen. „Wir wünschen uns für das Land mehr Durchsetzung, Abgeordnete, die sich für gesunde Ernährung ins Zeug legen und die Zukunft mitdenken“.

Eine Idee für die Zukunft: ein „House of Food für Niedersachsen“ in Anlehnung an Kopenhagen oder die „Kantine Zukunft“ in Berlin, ein Vorbild gesunder Ernährung in der Gemeinschaftsverpflegung, nicht zu vergessen gerade für Krankenhäuser, und eine Drehscheibe für Information und Weiterbildung. Damit wäre Niedersachsen das erste Flächenland, das ein solches Projekt stemmt – eine Investition in die Zukunft für gesunde Gemeinschaftsverpflegung.

Ansprechpartner für Rückfragen:

Peter Wogenstein, Sprecher des Ernährungsrats Niedersachsens

„Netzwerk Ernährungsräte Niedersachsen e.V.“

Tel. 0172 204 9188 / E-Mail: peter.wogenstein@t-online.de /

<http://ernaehrungsrat-niedersachsen.de>

Ernährungsräte vernetzen Akteure der Ernährungslandschaft aus der Region und stoßen eine Ernährungswende vor Ort an.

Spenden willkommen unter IBAN: DE95 4306 0967 1096 8592 00

Anhörung im Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz am
Mittwoch, dem 19. Februar 2025, ab 13.30 Uhr im Niedersächsischen Landtag

**Gemeinschaftsverpflegung in Kitas, Schulen, Senioreneinrichtungen und Kantinen
stärken - DGE-Standards verbindlich umsetzen**

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen - Drs. 19/5661

Stellungnahme des Netzwerks der Ernährungsräte Niedersachsens e.V.

1. Das Netzwerk der Ernährungsräte Niedersachsen e.V. begrüßt und unterstützt den Antrag der Fraktionen SPD und Grüne im Niedersächsischen Landtag, die Gemeinschaftsverpflegung insbesondere in Kitas und Schulen sowie in Senioreneinrichtungen und Kantinen nachhaltig zu stärken. Die Ernährungsräte vor Ort sind als zivilgesellschaftliche Initiative und Netzwerk bereit, aktiv ihren Beitrag dazu zu leisten.

2. Das Ernährungsangebot an öffentlichen Kitas und Schulen muss als beitragsfreies Angebot für alle Kinder und Jugendliche sichergestellt werden. Die Mittagsverpflegung an Kitas und Schulen muss bedarfsgerecht, regional, saisonal und inklusiv sein. Die Verpflegung muss für alle Kinder gleichermaßen zugänglich sein.

Die positive Wirkung für 1. Gesundheit und Entwicklung, 2. Verbesserung des Lernens und der Schulbildung, 3. Soziale Sicherung und Verringerung von Armut und nicht zuletzt für 4. die regionale Wertschöpfung ist nachgewiesen (Arens-Azevedo, U. (2024)).

Wir weisen dabei insbesondere auf Forschungsergebnisse, Gutachten und Empfehlungen hin, so wissenschaftliche Forschungsergebnisse zu den positiven Auswirkungen auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen kostenfreier Kita- und Schulverpflegung in Skandinavien, den USA und GB, so u.a. Lund University (2021), *Free and nutritious school lunches help create richer and healthier adults*. Biesalski, H. (2021). *Ernährungsarmut bei Kindern -Ursachen, Folgen, Covid-19*. Illokken et.al. (2021), *Free school meals as an opportunity to target social equality, healthy eating, and school functioning*. Lampert, T./Kuntz, B. (2019), *Auswirkungen von Armut auf den Gesundheitszustand und das Gesundheitsverhalten von Kindern und Jugendlichen*. Arens-Azevedo, U., (2024) Ringvorlesung *Nachhaltige Ernährungssysteme in Deutschland. Gemeinschaftsgastronomie und -verpflegung*

Empfehlungen des Bürgerrats „Ernährung im Wandel“ im Auftrag des deutschen Bundestages (2024), *Investitionen in die Zukunft: Kostenfreies Mittagessen für alle Kinder als Schlüssel für Bildungschancen und Gesundheit*. Wissenschaftlichen Beirats des BMLE (WBAE 2020), *Politik für eine nachhaltigere Ernährung. Eine integrierte Ernährungspolitik entwickeln und faire Ernährungsumgebungen gestalten*.

3. Eine interministerielle Projektgruppe „Ernährung“ unter Einbezug der kommunalen Spitzenverbände sowie aller Multiplikatoren sollte umgehend eingerichtet werden, um die Gemeinschaftsverpflegung in Kitas, Schulen, Senioren-einrichtungen und Kantinen zu stärken. Sie sollte für die Landesregierung verbindliche Handlungsempfehlungen erarbeiten.

„Der WBAE empfiehlt eine umfassende Neuausrichtung und Stärkung des Politikfeldes Ernährung, das die vier Nachhaltigkeitsdimensionen Gesundheit, Soziales, Umwelt und Tierwohl integriert.“ (WBAE 2020)

Ernährung ist eine Querschnittsaufgabe, die auch gesundheitlich, sozial, pädagogisch, rechtlich, finanziell und umweltrelevant betrachtet werden muss und zu der alle Ressorts ihren jeweiligen Beitrag leisten müssen.

4. Die rechtssichere Implementierung von Qualitätsstandards in den Vergabeprozess ist möglichst umgehend anzugehen insbesondere im Dialog der Träger der Gemeinschaftseinrichtungen, der Landesministerien (siehe interministerielle Projektgruppe) und die im Antrag aufgeführten „Multiplikatoren“. Die Träger der Gemeinschaftseinrichtungen, insbesondere in den kleineren Gemeinden, warten dringend auf „einen Vergabeleitfaden für die Schul- und Kitaträger“, der ihnen ermöglicht, rechtssicher zu handeln und z.B. mehr regionale Produkte einzukaufen.

5. Kantinen und Gemeinschaftsverpflegungen in landeseigenen Einrichtungen müssen ein öffentlich wirksames Vorbild sein für eine gesunde, regionale und saisonale Verpflegung. Der Anteil der Gerichte aus Biolebensmitteln und regionalen Erzeugnissen muss gemeinsam mit den Pächtern der Kantinen/dem Küchenpersonal erarbeitet werden, um eine schrittweise Umstellung zu ermöglichen.

6. Das Netzwerk der Ernährungsräte Niedersachsen e.V. unterstützt das Vorhaben, Modellprojekte in Niedersachsen zu initiieren, in denen Schulmensen zu Lernorten der Ernährungsbildung werden.

In diesen Vorhaben sind immer der Einfluss und die Gestaltung der Ernährungsumgebungen einzubeziehen.

„Der Einfluss von Ernährungsumgebungen wird in der öffentlichen und politischen Diskussion unterschätzt, die individuelle Handlungskontrolle dagegen überschätzt.“ (WBAE 2020)

Diese Modellprojekte müssen gemeinsam mit dem Träger der Schule, der Schulgemeinde, Schulleitung, Lehrkörper, Schülerinnen und Schülern, dem Küchen- und Ausgabepersonal bzw. beauftragten Caterern zusammen mit fachkundiger Beratung geplant und umgesetzt werden.

Modellprojekte müssen so angelegt werden, dass sie nicht nach kurzer Laufzeit wieder beendet werden müssen – wie viele öffentlich geförderte Projekte auf Zeit -, sondern müssen nach einer Förderzeit ein fester Bestandteil des Schullebens bleiben und ihre „Lebensfähigkeit“ am Ende der Projektlaufzeit sicherstellen.

Eine fachliche Beratung und Begleitung sind sicherzustellen.

Aus Sicht des Netzwerks der Ernährungsräte Niedersachsens sollte die Landesregierung ein „House of Food Niedersachsens“ nach dem Vorbild Kopenhagen oder in Anlehnung an die Modelle in Bremen, Berlin und München einrichten und fördern.

Dieses House of Food ist gleichzeitig Informationszentrum und Weiterbildungseinrichtung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Gemeinschaftseinrichtungen. Es sollte auch – aufgrund des Fachkräftemangels - Ausbildungsstätte für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorhandener und zukünftiger Einrichtungen für die Gemeinschaftsverpflegung sein.

Das House of Food nutzt die gesamte Wertschöpfungskette, kauft Produkte (möglichst regional, saisonal mit Bioanteil) ein, verarbeitet sie und beliefert Kitas und Schulen im Umkreis.

Das „House of Food Niedersachsens“ arbeitet eng mit den vorhandenen Beratungsstellen für Kita-, Schul- und Seniorenverpflegung zusammen und kann damit ein idealer Partner für die Beratung und Begleitung von Modellprojekten in Niedersachsen sein, Schulmensen zu Lernorten der Ernährungsbildung zu machen.

Zum „Netzwerk der Ernährungsräte Niedersachsens e.V.“

Ernährungsräte in Niedersachsen verstehen sich in Stadt und Region als zivilgesellschaftliche Initiative und sind ein Netzwerk von Personen von der Erzeugung bis zum Konsumenten. Sie haben eine wichtige verbindende

Rolle, eine Brücke, - ohne „Gewinninteresse“ - zwischen Erzeugern, Handel und Logistik, Verarbeitern, Kantinen und Caterern und uns allen als Konsument*innen. Sie engagieren sich für Ernährung und Landwirtschaft, um Probleme des Ernährungssystems anzugehen.

Der Verein „Netzwerk Ernährungsräte Niedersachsen e.V.“ setzt sich durch Dialog, Austausch, Information und Bildungsformate unterschiedlicher Art dafür ein, in Niedersachsen ein resilientes, klima- und umweltschonendes sowie gerechtes Ernährungssystem zu etablieren, durch das saisonale, regionale und gesunde Lebensmittel aus fairer und ökologischer / nachhaltiger Herstellung sowie artgerechter Tierhaltung gefördert werden. Der Verein will damit auch zur Förderung der UN-Nachhaltigkeitsziele der UN-Agenda 2030 beitragen, insbesondere der Ziele 2 „Kein Hunger“, 6 „Sauberes Wasser“, 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ und 15 „Leben an Land“.

(Satzung des Netzwerks der Ernährungsräte Niedersachsens e.V.)

Hannover der 10.02.2025